

Edition Das Labor – Verlag der Artisten

Die Konzentration im Kulturbetrieb schreitet im Internetzeitalter rasant voran. Kunst ist eine Ware mit besonderer Aura. Über ihre Vermarktungsstrategien streitet man sich bereits, seit Gutenbergs Erfindung des Bleisatzes. Der Markt für anspruchsvolle Innovationen und Entdeckungen hat sich dramatisch ausgedünnt, die Neugier auf Kunst hat in einem beängstigenden Maß nachgelassen. Pop, Glamour und Spaßkultur haben sich vor das Ernstere geschoben. Zerstreuung, Abenteuer, Selbsterfahrung, Internet verbauen den Blick auf das Wesentliche, das wir benötigen, wenn viele dieser Phänomene ihre Anziehungskraft verloren haben. Buchhändler verlangen Werbekostenzuschüsse, damit Bücher überhaupt in der Auslage präsentiert werden, die Presse ist immer stärker von den Anzeigen der Großverlage abhängig, deren Bücher sich immer ähnlicher werden und die Literaturkritik ist auf den Hund gekommen. Umgeschriebene Waschzettel beleidigen die Leser genauso wie redaktionelle Inhalte, die an Anzeigen geknüpft sind. Warum solche Bücher wie die von Joanne Rowling, Henning Mankell oder Stephen King zum Bestseller werden, mag leicht zu erklären sein. Originalität jedenfalls spielt keine Rolle.

Es wird zu viel Vermeidungsfiktion geschrieben. Über die schmerzlichen Wunder unserer Existenz erfährt man bei Holger Benkel, Peter Meilchen, oder A.J. Weigoni ungleich mehr als beim Eintauchen in die mübe Welt eines Wilhelm Genazino, Botho Strauss oder Martin Walser, von all den jungen bis mittelalten Autoren und Autorinnen ganz zu schweigen, deren Helden sämtlich Jonas oder Anna heißen und in Prenzlberger Cafés ihre Zeit absitzen. Dostojewski behauptete, der Kummer schaffe die Poesie, Kunst sei die heilige Frucht des Leids. Dieses Leid zu ertragen, ist die Pflicht des Künstlers.

Der Kulturbetrieb konfiguriert sich neu. Neben den Produktionsorten 'Tonstudio an der Ruhr' und der Werkstattgalerie 'Der Bogen' in Arnsberg, ist in 2010 als Veranstaltungsort der 'Kunstraum Krumscheid' in Linz am Rhein hinzugekommen.

Präsentation der Künstlerbücher von Stefanie Neuhaus und Haimo Hieronymus am 1. Mai im Kunstraum Krumscheid, Linz.

Präsentation der »Texte« von Peter Meilchen und der Erzählungen »Zombies« von A.J. Weigoni am 1. November in der Werkstattgalerie 'Der Bogen'.

Vorbestellungen über: Edition Das Labor

info@tonstudio-an-der-ruhr.de

Tonstudio an der Ruhr / Delle 57 in 45468 'Bad' Mülheim

Tel. 0208 / 36399

Künstlerbücher im 21. Jahrhundert

Wie kaum eine andere Werkstattgalerie in Deutschland hat 'Der Bogen' immer großen Wert auf die handwerkliche Erarbeitung von Künstlerbüchern gelegt. Von den Materialbüchern des Jürgen Diehl, über die »Schland-Box« von Peter Meilchen, bis hin zu den Haimo Hieronymus' Erkundungen über die Möglichkeiten der Linie zwischen Schrift und Zeichnung' findet sich eine Vielfalt des Ausdrucks, die ihres Gleichen sucht.

Diese Tradition wird nun fortgesetzt durch Stephanie Neuhaus mit ihrem Künstlerbuch Schattenfluss.



Stephanie Neuhaus verfolgt das Ideal eines Künstlerbuches, in welchem Bilder Texten gegenübergestellt werden, ohne dass sie sich jeweils illustrieren, doch sie ergeben ein folgerichtiges Ganzes. Sie untersucht das Wesen des Schattens in ihren fast spröden Gedichten wie Bildern und lässt den eigentlichen Charme ihrer Poesie erst mit dem letzten Wort zur vollen Entfaltung kommen.

Die Linolschnitte wirken bekannt, irgendwo schon gesehen, aber erst mit dem Rücken eines entblößten Menschen, dem Spiel des Lichts auf der Haut wird man diese Bekanntheit erschließen. Die schlaglichtartige Ausleuchtung gibt diesem Arbeiten ihre Struktur, formt eine fließende Welt des Schattens, Formuntersuchungen trotzdem, ganz nüchtern protokolliert. Dieses Erstlingswerk fordert; auch zu kritischer Teilhabe.

Miniaturen – von Haimo Hieronymus

Die kurze Form ist Haimo Hieronymus mit diesem Künstlerbuch einen Versuch wert. Seine sprachlichen Miniaturen gehen ins Aphoristische. Als Sprach-Bildner prägt Haimo Hieronymus visuelle Sprachskizzen, Polaroids der Erinnerung.

Erhältlich über:

Werkstattgalerie Der Bogen / www.der-bogen.de

Möhnestraße 59, in 59755 Arnsberg-Neheim.

02932 / 20 31 30

Ohrenzwinkern, die A/V-Reihe

Die 'Edition Das Labor' lanciert mit *Ohrenzwinkern* eine Reihe, mit der Facetten der multimedialen Kunst zugänglich gemacht werden, die nach den herkömmlichen Marktgesetzen unerschlossen bleiben. "Den Markt" muß man entmystifizieren. Der Kunstmarkt besteht aus vielen Menschen, die nur drauf warten, dass sich an dem aus den USA importierten Standard etwas ändert. Das aufgeklärte Publikum wartet auf Künstler, die den Vorhang aufreißen, um in einer anderen Form zu erzählen.

Die DVD ist das Medium, das mehr als ein anderes zuvor die Geschichte der multimedialen Arbeit gegenwärtig zu halten erlaubt. An der Schnittstelle zwischen der virtuellen, freien Verfüg- und Kopierbarkeit der Internet-Archive, der subventionierten Museen und der durch Kopierschutz und Regionalcodes geregelten Verwertbarkeit auf Kapitalmärkten. Die AV-Reihe *Ohrenzwinkern* will physische und metaphorische Prozesse des Verharrens, des Abschieds, des Übergangs und der Verwandlung abbilden, ihnen nachspüren, sie aufschlüsseln.

Selten gehörte und gezeigte multimediale Arbeiten aus den Beständen werden in der Reihe Ohrenzwinkern auf DVD und CD wieder allgemein zugänglich gemacht. Die Restauration von »Schland« ist eine Resynchronisation, die Bild und Ton des Films, im vorliegenden Original gegeneinander verrutscht, wieder in den richtigen Bezug zueinander bringt. Auch bei den anderen Ausgaben wird die geheime Ordnung der Bilder und der Töne erkundet.

Die Edition *Ohrenzwinkern* versteht sich als zeitgenössische Form, über Kunst- und Literaturgeschichte nachzudenken. In formschönen DVD-Hüllen wird dem Sammler eine Reihe präsentiert, die eine Zierde für jedes Bücherregal darstellt. Die Zukunft der Vergangenheit der multimedialen Arbeit sieht dank DVD und CD anders aus. Mit dieser Edition läßt sich ein Stück davon in Augenschein nehmen.

Im Jahr 2010 kommt die CD »Texte« von Peter Meilchen hinzu. Ganz auf die Ablagerungen der eigenen Biographie setzend und ohne Attitüde benennt Peter Meilchen die Quelle seiner reichen und doch nie vagen »Texte«. Für den guten Ton dieser Aufnahme sorgte das 'Megaphon Tonstudio' in Arnsberg.

Besonderer Dank gilt dem Tonmeister Martin Meinschäfer für seine kooperative Haltung!

Erhältlich über: info@tonstudio-an-der-ruhr.de

Tonstudio an der Ruhr / Delle 57 in 45468 'Bad' Mülheim

Tel. 0208 / 36399